



INKLUSIONSGEDANKEN ist unsere neue Digitale Inforeihe von Hatten Inklusiv. Monatlich gibt es von uns einen Bericht, einen Artikel, ein Video, oder Ähnliches zum Thema Inklusion. Wir werden mit verschiedenen Menschen über unterschiedliche Themen sprechen und Euch davon berichten.

„Nachgefragt bei Guido Heinisch“

INKLUSIONSGEDANKEN startet mit einem Bericht über unseren neuen Bürgermeister in der Gemeinde Hatten, Guido Heinisch. Ende November haben wir uns mit ihm getroffen und konnten ihm einige Antworten zu seinem ersten Monat im Bürgermeisteramt und zum Thema Inklusion entlocken.

”

Nach vier Wochen im Bürgermeisteramt schaute Guido Heinisch mit uns auf seine ersten Wochen im Rathaus zurück. „Äußerst abwechslungsreich“ und „bisher einfach schon bereichernd“ waren die ersten Worte, die dem neuen Bürgermeister der Gemeinde Hatten auf Anhieb einfielen. Er habe schon viele tolle Menschen im Rathaus und in der Gemeinde kennenlernen dürfen, aber dennoch bei Weitem nicht alles gesehen. Hier schaut er mit voller Zuversicht in die Zukunft und freut sich vor allem auf weitere Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit den Menschen in den vielen unterschiedlichen Vereinen, Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen der Gemeinde. Diese Vielfältigkeit sei etwas, was er ganz besonders an der Gemeinde Hatten schätze, so Heinisch. Auch vor seinem Amtsantritt war es ihm wichtig, die Menschen persönlich kennenzulernen. Da diese persönlichen Begegnungen zurzeit aufgrund der Corona-Pandemie wieder stark eingeschränkt werden, hofft Guido Heinisch darauf, dass auch diese Phase wieder gemeinsam durchgestanden wird und in Zukunft wieder viele Begegnungen möglich sein werden.

Wenn Guido Heinisch an Vielfältigkeit denkt, denkt er auch immer gleichzeitig an Inklusion, die sich in der Gemeinde Hatten schon auf einem guten Weg befindet. Das Wichtigste ist ihm dabei, dass jeder Mensch einbezogen wird und am Gemeindeleben teilhaben kann. Auch Heinisch selber hat im Familien- und Freundeskreis Berührungspunkte mit dem Thema Inklusion. Besonders interessant war für ihn außerdem eine Ortsbegehung in Sandkrug mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Diakonie Himmelsthür, an der er bereits im Sommer 2021 im Rahmen der Inklusionswoche von HAI teilgenommen hatte. Die Sicht auf bauliche Hindernisse aus der Perspektive von Menschen mit Handicap zu erfahren, war für ihn beeindruckend. Auch seinen Vorgänger, Dr. Christian Pundt, der mittlerweile Landrat im Landkreis Oldenburg ist, lobt Heinisch für seine Arbeit im Bereich Inklusion. „Herr Pundt hat schon viel ins Leben gerufen und eine Sensibilisierung der Bevölkerung hervorgerufen“, so Heinisch. Auch über die Initiierung des HAI-Projektes ist Guido Heinisch froh. Dennoch ist es noch ein langer Weg, der weitergegangen und weiter ausgebaut werden müsse. Insbesondere das Schaffen von

Begegnungen, bei denen Menschen mit und ohne Handicap zusammenkommen und aufeinandertreffen, ist wichtig für Heinisch. Eine Begegnungsstätte würde sich hier idealerweise anbieten. Auch eine von HAI geplante Bürgersprechstunde zum Thema Inklusion könnte ein weiterer Schritt in die richtige Richtung sein. Dazu gehört für Guido Heinisch auch der Dialog zwischen dem Rathaus/dem Bürgermeister und interessierten Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Handicap. Über Barrieren, die eine gesamtgesellschaftliche Teilhabe verhindern, müsse ebenfalls gesprochen werden.

Vereine oder Unternehmen, die sich bisher nicht an das Thema Inklusion herangewagt haben, rät Heinisch „einfach mal einen Menschen mit Handicap einzuladen und ihm zuzuhören, um so herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt“. So können auch eventuell vorhandene Vorbehalte abgebaut werden. Gerade für Unternehmen birgt Inklusion in Zeiten von Fachkräftemangel eine große Chance. Die Unternehmen können von den verschiedenen Fähigkeiten der Menschen profitieren und werden gleichzeitig durch Förderprogramme finanziell unterstützt. Menschen mit Handicap hingegen können sich auf dem ersten Arbeitsmarkt beweisen. Laut Heinisch müsse das Potenzial von Menschen mit Handicap in diesem Bereich noch viel mehr ausgeschöpft werden.

Für die Zukunft wünscht sich unser neuer Bürgermeister, dass wir nicht mehr über Inklusion reden müssen, sondern sie tatsächlich umgesetzt und gelebt wird.

Auch wenn die ersten Wochen von viel Abwechslung geprägt waren, waren sie aufgrund der vielen unterschiedlichen Themen, die es zu bewältigen gibt, auch anstrengend. Dennoch ist sich Guido Heinisch eines definitiv sicher: „es fühlt sich gut und richtig an“!

”



Darüber freuen wir uns natürlich sehr und wünschen Ihnen, Herr Heinisch, für die weitere Arbeit alles Gute und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen.